



Zu den
sportlichen Übungen der
Landjugend gehört auch
Springen Foto: Atlantif

Bauernjugend adelt sich durch Sport

Die Jahre sind vorbei, in denen man die Bauernjugend als etwas zweitrangiges behandeln oder ansehen konnte. Das war einmal. Inzwischen ist mit vielen Vorurteilen aufgeräumt und damit manche neue Situation geschaffen worden.

Bei diesem Neuaufbau ist nun auch der sportlichen Erleichterung der Bauernjugend große Aufmerksamkeit geschenkt worden. Man hält das heute für selbstverständlich, und doch ist es so, daß es gerade in dieser Hinsicht am Anfang an Segnern nicht gefehlt hat.

Viele Bauernführer waren noch vor wenigen Jahren der Meinung, daß es ihrer Jugend nicht an Bewegung fehle und eine sportliche Schulung nicht notwendig sei.

Bauern und Bauernjugend können ihre Kräfte immer bei der Arbeit messen und sind meist in frischer Luft. Darüber gibt es keinen Zweifel. Es ist aber auch glücklicherweise die irriige Meinung im Schwinden, daß diese Jugend keine andere Bewegung mehr braucht.

Gewiß — die Menschen auf dem Lande brauchen ihre Muskeln nicht durch Sport zu stählen, aber sie müssen ihre Kräfte in Beweglichkeit, Anmut und Geschmeidigkeit umformen, während die Stadtjugend den umgekehrten Weg beschreitet und im Sport ihre Kraft stärkt.

Es ist heute erwiesen, daß die meisten Menschen beim Bücken, Tragen oder Laufen sich unnötig überanstrengen, weil sie die Kräfte des Körpers nicht richtig ausnutzen. Den Beweis dafür erbringen Schwergewichtler und andere Sportler, indem sie die größten Kraftleistungen mit wenig Energieaufwand vollbringen. Andererseits kann man manchmal beobachten, daß z. B. ein Bauernbursche, der spielend leicht zwei Zentner auf seinen Schultern trägt, mit seiner viel geringeren Körperlast kaum über eine Wagendeichsel springen kann oder an einem Turngerät keine drei Klimmzüge fertigbringt.

Solche Feststellungen wurden früher in ländlichen Turnvereinen immer wieder gemacht. Es ist deshalb begrüßenswert, daß man sich heute nicht mehr mit solchen freiwilligen Sportübungen weniger Bauern begnügt, sondern die ganze Bauernjugend heranzieht, nachdem es in vielen Landorten überhaupt keine Turn- oder Sportvereine gab.

Heute wird der Sport auf dem Lande ganz besonders gefördert, nachdem erkannt wurde, daß Bauern auf diesem Gebiet soviel leisten können als andere, ja vielleicht manchmal mehr.

Die besten Skiläufer der Welt

werden schon seit Jahren von den Bauernburschen in Holmenkoll gestellt, und in Deutschland sind es junge Gebirgsbauern, die bei den großen Wettkämpfen meist in vorderster Front stehen.

Diese Bauernburschen bleiben jung und lebendig, weil sie sich von einer früheren körperfremden Lebensweise abgewandt haben, die für das schnelle Altern mehr ausschlaggebend war als das vielgenannte Überarbeiten.

Landisport neben Betriebsisport

ist eine Parole, die große Erfolge bringen wird. In vielen Landorten werden deshalb Sportplätze und Schwimmbäder erbaut und in allen Bauernschulen Sport getrieben.

Aus kleinen Anfängen wachsen da große Leistungen hervor, und dieses richtige Umformen der Kräfte bringt nicht nur eine Beschwingtheit der durch schwere Arbeit un gelenk gewordenen Körper mit sich, sondern läßt meist schon nach kurzer Zeit einen sichtbaren Einfluß auf die Gesamthaltung dieser Sport-schüler erkennen.

Diese Körperschulung erbringt den richtigen Dreiklang von Körper, Geist und Seele. Sie bringt den jungen Bauern eine neue Geisteshaltung. Es ist gar nicht notwendig, das besonders zu beschreiben. Die Bilder von dieser Jugend bestätigen das zur Genüge, daß aus manchmal schwerfälligen Jungen stramme Bauernburschen geworden sind und daß die Bauernmädels, wenn sie mit den Speeren zum Kampfplatz ziehen, vor der Stadtjugend nicht zurückstehen.

Ländliche Eigenarten werden ebenso gepflegt. Man hält an kleidsamen Trachten fest, wenn sie vom Gesundheitsstandpunkt aus den Erfordernissen entsprechen. Trachten, Volks-sitten und Gebräuche lassen sich auch im Sport gut verbinden. Auf diese Bauernjugend können wir Deutschen stolz sein.

Das gesunde sportfreundige Bauerntum ist der Blutquell der Nation.